

Nr. 3 – Februar 2002

In eigener Sache?

Von Zeit zu Zeit finden wir in Zeitungen und Zeitschriften die Rubrik «In eigener Sache». Unter diesem Titel wird dann berichtet über Konzept- oder Layoutänderungen, über Mutationen in der Redaktion, im Mitarbeiterstab oder im Verwaltungsrat.

Wenn Sie nun die vorliegende Kurszeitung durchblättern, so werden Sie – erfreut oder mit Bedauern – feststellen, dass diese über weite Strecken mit dem Titel «In eigener Sache» treffend charakterisiert wäre: Nicht allein der sechsstufige Jahresbericht der Vereinigung – prominent platziert – passte unter einen solchen Titel...

Nun ist es allerdings so eine Sache mit der «eigenen Sache». Wir sind es leid, wenn eine Organisation oder Institution zu sehr um sich selber kreist. Wir kritisieren mit gutem Grund Unternehmen, die zuerst und oft allein auf Selbsterhaltung, öffentliche Imagepflege und eigene Profitmaximierung bedacht sind und das Gemeinwohl aus den Augen verlieren. Wir beargwöhnen mit Recht an der Kirche, dass sie in den letzten Jahrzehnten zu sehr mit sich selber beschäftigt war und teilweise – leider – noch immer zu sehr ist. Die (ur-)«eigene Sache» der Kirche muss die «Sache Jesu» sein und bleiben.

Die «Sache Jesu». Mit diesem vielleicht etwas allzu versachlichten, distanzierten Wort hat die Exegese in vergangenen Jahrzehnten die engagierte Reich-Gottes-Botschaft und –Praxis Jesu von Nazaret knapp zu bezeichnen versucht. Für dieses umfassende Programm bürgt die faszinierende Person Jesu selber – sein konsequentes Leben, sein Schicksal und seine Bestätigung durch die lebenerweckende Kraft Gottes. All das gehört deshalb zur ureigenen «Sache» der Kirche. Auf sie ist die Kirche bezogen und verpflichtet. An ihr muss sie für alle Zeiten Mass nehmen.

Dasselbe gilt natürlich auch für unsere Bildungsinstitution. Unsere inhaltliche «Sache» ist im letzten die jüdisch-christliche Botschaft, die Reich-Gottes-Botschaft und –Praxis Jesu. Ihr fühlen wir uns in erster Linie verpflichtet. Und da sich die gesellschaftlichen Bedingungen, in denen diese Sache vertreten werden muss, stets wandeln und heute immer rasanter verändern, muss sich auch unsere Bildungseinrichtung wandeln – gerade um der «Sache» treu zu bleiben.

Deshalb scheint es uns auch der Sache angemessen, wenn in dieser Nummer für einmal unser «eigene Sache» im Vordergrund steht. Der Jahresbericht orientiert Sie, liebe Leserin, lieber Leser, über die Gedanken, die wir uns schon seit längerem für eine Anpassung unserer Kurse an die Erfordernisse der Zeit machen. Es ist

nicht ein Jahresbericht, wie er «alle Jahre wieder...» in einem Verein nun einmal nötig ist. Sie erfahren darin, was wir in Bezug auf unser Kurswesen an Veränderungen bereits in die Wege geleitet haben und welche weiteren Perspektiven wir in der Vereinigung, im Vorstand und auf der Geschäftsstelle diskutieren. Dazu passt das ermutigende Grusswort unseres neuen Rektors, in dem er gleichsam sein «Regierungsprogramm» umreisst, also sagt, wie er sein Amt und seine Aufgabe versteht.

All das dürfte für Sie als Leserin oder Leser nicht uninteressant sein. Als aktive oder ehemalige Kursteilnehmende oder als Mitarbeitende in der Kursleitung haben Sie ein Anrecht darauf, uns ein wenig in die Karten zu schauen, zu wissen, wo wir stehen und in welche Richtung wir zielen. Denn schliesslich ist unsere «eigene Sache» gerade nicht unsere *eigene*, sondern *Ihre* Sache. Wir sehen unsere Arbeit ganz im Dienste Ihrer religiös-christlichen und theologischen Bildung. Den grundlegenden Bezugspunkt dabei bringen die Glaubensbekenntnisse von Kursteilnehmenden in dieser Nummer eindrücklich zur Sprache.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und mehr noch an der spannenden «Sache» des Glaubens und der Theologie.

Felix Senn und das Team «Theologie für Laien»

Inhalt

Grusswort des neuen Rektors	2
Jahresbericht der Vereinigung TKL/KGK	3
Forum Glaubensbekenntnis	9
TKL Sommersemester 2002 Abendkurse	11
TKL Sommersemester 2002 Fernkurs	12
TKL Sommersemester 2002 Dozenten	13
KGK-Ergänzungsjahr 2002	14
Freundeskreis der Vereinigung TKL/KGK	15
Impressum	16

Lob der Theologie– und Glaubenskurse

Schon seit geraumer Zeit pflege ich bei Gelegenheit zu sagen, dass die theologischen Kurse für Laien das am besten funktionierende theologische Bildungsunternehmen der Schweiz seien. Das gilt einmal für die Zahl der Absolventinnen und Absolventen. Die Kurse werden zudem an der Neptunstrasse 38 in Zürich hervorragend theologisch moderiert und administriert. Wegen diesen überaus positiven Vorgaben habe ich mich bereit erklärt, das Rektorat zu übernehmen.

Als die Theologischen Kurse 1954 ins Leben gerufen wurden, herrschte kirchliche Hochkonjunktur. Es war eine Zeit des Aufbruchs in Liturgie und Bibel. Die altstarre Dogmatik kroch aus der Verkrustung der Neuscholastik, entdeckte die heilsgeschichtliche Perspektive, dass zum Wesen der Kirche auch der Wandel gehöre. In der Moraltheologie befreite man sich durch den Wust von kirchlichen Normen und Geboten hindurch zum «Gesetz Christi» (Bernhard Häring). Die allgemeine Kirchengeschichte hatte es nicht länger nötig, in Ideologie zu machen und ein System zu verteidigen. Man liess die Fakten unbefangen an sich heran, und so leistete auch diese Disziplin einen wesentlichen Beitrag zur Entrümpelung im «Haus voll Glorie». Trotzdem oder vielleicht gerade deswegen war die innerkirchliche Geschlossenheit damals gross wie nie zuvor und nachher. Das 20. Jahrhundert war gewiss die hohe Zeit der Technik, der Psychologie und von vielem anderem mehr. Es war aber sicher auch bis tief in die sechziger Jahre hinein das Jahrhundert der Kirche. Romano Guardini schrieb in den zwanziger Jahren vom «Erwachen der Kirche in den Seelen». Das war visionär. Die Entwicklung gab ihm recht.

In dieser Situation traten die Theologischen Kurse für Laien in eine Marktlücke. Zunächst Akademiker und Akademikerinnen, die eine vielfach dürre und legalistische religiöse Unterweisung hinter sich hatten, verspürten Nachholbedarf, gaben sich auch nicht zufrieden mit infantiler «Milch», sondern entwickelten Appetit nach fester und kräftiger Speise. In den sechziger Jahren kamen dann auch die für alle offenen Glaubenskurse dazu – und trafen auf ein nicht minder breites Interesse. Es wäre naheliegend gewesen, anzunehmen, dass ein oder zwei Jahrzehnte später dieser Nachholbedarf abgedeckt gewesen wäre. Die Nachfrage aber hielt sich dauernd. Auch dann, als es «Bomben in das Haus des Herrn regnete», als die nicht enden wollende Kirchenkrise einsetzte. Vielleicht gerade deswegen. Wenn das so ist – und einiges spricht dafür –, wäre das vielleicht das beste Zeugnis für die Theologie– und die Glaubenskurse.

Gewiss hat sich in TKL und KGK einiges gewandelt, auch was die soziologische Zusammensetzung angeht. Die Zahlen sind in den letzten Jahren nicht grösser geworden, dafür leider die Zahl derer, die das «Rennen» vorzeitig aufgeben. Geblieben aber ist – dieses Urteil erlaube ich mir als Veteran unter den Dozenten des

TKL – die beeindruckende Motivation. Da könnten sich einige an unseren Theologischen Fakultäten ein Stück abschneiden. Das gilt nicht nur für den Fleiss, sondern auch für das Fachwissen. Die Kehrseite dieses Eifers ist die gelegentlich das Psychotische streifende Examensangst.

Ich möchte als Rektor zwei Anliegen herausheben:

1. Dass unsere Theologiekurse für Laien das akademische Niveau halten, auch wenn in Zukunft unser eingespielter und in vielem bewährter Vorlesungsbetrieb in Form von Frontalunterricht mindestens in gewissen Fächern mit Alternativformen angereichert werden soll und wohl wird.
2. Dass wir in TKL und KGK einen kompetenten Stab von Dozenten und Dozentinnen und von Kursleiterinnen und Kursleitern gewährleisten. Die ideale Kombination von «Lehre und Forschung» findet man in den Fakultäten ebenso selten wie in der Pastoral die ideale Kombination von Theologie und Seelsorge. Wichtig aber ist, dass Kursleitende und Dozierende die hohen Ansprüche unserer Kurse innovativ und mit Begeisterung einlösen.

Ich möchte zudem zwei Akzente setzen:

1. Wenn ich unser auch menschlich hervorragendes Neptunstrasse-Team als «Innenministerium» bezeichne, sehe ich neben dem Mitdenken und Mitberaten in diesem Gremium meinen Schwerpunkt im «Aussenministerium». Ich möchte ein guter «Botschafter» der Theologie– und Glaubenskurse sein.
2. Ich will den Kontakt zu den Absolventinnen und Absolventen des TKL auch ausserhalb meines Fachbereichs Kirchengeschichte pflegen, durch Besuche in den Vorlesungen und an Studienwochenenden und Studienwochen.

Theologie heisst bekanntlich Rede von Gott. Dass Gott im Gespräch bleibt, davon lebt unser Unternehmen und unsere Zuversicht.

Chur, Januar 2002

Herzlich

Ihr Albert Gasser

Interdiözesane «Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien und Katholischer Glaubenskurs»

Jahresbericht 2000/2001

1. Oktober 2000 bis 30. September 2001

Überblick

1. Vereinigung TKL/KGK
2. Geschäftsstelle
3. Kurse
 - 3.1 Theologiekurs für Laien (TKL)
 - 3.2 Katholischer Glaubenskurs (KGK)
 - 3.3 KGK-Ergänzungsjahr
 - 3.4 Kurspakete
 - 3.5 Kursbibliothek
4. Jahresrechnung
5. Dank

1. Vereinigung TKL / KGK

Wieder einmal geht in der bald 50jährigen Geschichte unseres Bildungswerks eine Ära zu Ende: das Geschäft mit den Kurspaketen. Über 15 Jahre hinweg konnten wir mit dem Angebot gut ausgearbeiteter Kursunterlagen (Lehrmittel und audio-visuelle Medien) den Pfarreien Anregung und praktische Hilfen geben für eigenständig zu gestaltende religiöse Erwachsenenbildung:

- 1986 - für Menschen 'in der zweiten Lebenshälfte' (Senioren-Glaubenskurs)
- 1988 - für Eltern zur religiösen Erziehung im Vorschulalter
- 1992 - für Eltern mit Jugendlichen in Pubertät/ Adoleszenz
- 1996 - für eine Auseinandersetzung mit New Age und Esoterik

Und es darf auch auf dieses Projekt mit grosser Befriedigung zurückgeblickt werden. Einerseits erhalten wir bis heute immer wieder sehr positive Rückmeldungen über den praktischen Nutzen und die ideelle Wertschätzung dieser Kursmaterialien. Andererseits erzielte dieses Verlagswesen auch erfreuliche Erträge, anfangs Neunzigerjahre jährlich zwischen 80'000 und 120'000 Franken.

Ab 1998 haben dann aber Nachfrage und Umsätze dieser Abteilung kontinuierlich abgenommen. Das zeigen die Vertriebszahlen in diesem Jahresbericht (3.4) sowie die diesjährige Jahresrechnung, wo alle Kurspakete zusammen nur noch mit einem Ertrag von 13'000 Franken zu Buche stehen.

Immerhin: etwa die Hälfte aller Pfarreien in der Deutschschweiz sind im Besitz eines oder mehrerer unserer Kurspakete! Und auch immer wieder erhalten wir Kenntnis von wiederholten Kursdurchführungen, speziell im Bereich der Elternbildung. Andererseits stellen solche Bildungszyklen erhebliche Anforderungen an die Kursleitung, was Seelsorgerinnen und Seelsorger in manchen Pfarreien nebst ihrer übrigen pastoralen Arbeit nicht auch noch leisten können oder wollen.

Interessanterweise werden wir heute zu jener Entscheidung zurückgeführt, welche anfangs Achtzigerjahre Ausgangspunkt war für das erste Kurspaket. Bei der Konzipierung eines «Senioren-Glaubenskurses» befanden wir, dass dieser Kurs nicht mehr wie der KGK regional mit von uns bestellten KursleiterInnen organisiert werden sollte, sondern lokal in den Pfarreien und unter Leitung der dortigen SeelsorgerInnen. Dafür wurde das erste Kurspaket erarbeitet. – Heute erwägen wir, dieses faszinierende Kurskonzept mit den «Jahreszeiten des Lebens» doch als regionale Kurse mit unseren KGK-Kursleitern ins Kursprogramm aufzunehmen. – Eine Rückkehr also wieder einmal zu unserem «Kerngeschäft».

Eine Ära geht zu Ende

*Zurück zum
«Kerngeschäft»*

Die statutengemässe Jahresversammlung der Mitgliedervereinigung TKL/KGK fand am 5. Dezember 2000 statt und behandelte die laufenden Geschäfte, prüfte und genehmigte den Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Budget.

Der Rücktrittswunsch des amtierenden Rektors, Pater Dr. Albert Ziegler, und die Übergabe des Rektorats an einen geeigneten Nachfolger konnte leider trotz intensiver Suche noch nicht realisiert werden. Eine Nachfolgeregelung steht aber für die Jahresversammlung 2001 in Aussicht.

Aufgrund der Jahresrechnung 1999/2000 und des Voranschlages 2000/2001 mahnten die Revisoren zu Achtsamkeit bei der Entwicklung des Finanzhaushalts. Es sei ein deutlicher Rückgang der Kurserträge abzusehen, und dem sollte sofort mit geeigneten Massnahmen begegnet werden: z.B. durch Erhöhung der Kursgebühren, durch Spendenaktionen und gegebenenfalls auch durch Gesuche um Subventionserhöhungen bei Fastenopfer/RKZ und bei der Zürcher Kantonalkirche.

Aus dem Vorstand TKL/KGK verabschiedet wurde Prof. Dr. theol. Fritz Dommann. Aus der Vereinigung TKL/KGK und gleichzeitig auch als TKL-Dozent demissioniert hat Pater Dr. theol. Hildegard Höfliger. Neu in den Vorstand gewählt wurde der ehemalige leitende Sekretär TKL/KGK, lic. theol., lic. bibl. Beat Schlauri. Damit bleibt zur Zeit ein Vorstandssitz vakant. Man denkt daran, in absehbarer Zeit ein Mitglied der eben neu konstituierten Leitung beim Dritten Bildungsweg (DBW) anzufragen.

Auf Wunsch der Geschäfts- und Studienleitung wurde an dieser Jahresversammlung auf ein thematisches Referat verzichtet. Anstelle dessen konnte über einige brennende Fragen des gegenwärtigen Finanzhaushalts und der Kursentwicklung informiert und diskutiert werden. Diese Diskussion mündete in verschiedenen konkreten Anliegen und Aufträgen an Geschäftsleitung, Studienleitung und Vorstand – insbesondere bezüglich Stabilisierung des Finanzhaushalts, Kurswerbung und Revision des Kurswesens.

Der Vorstand traf sich in diesem Geschäftsjahr zu 3 Sitzungen und befasste sich dabei mit den ordentlichen Geschäften um Kursplanung, Finanzen und Personal.

Die Entwicklung des Finanzhaushalts stellte den Vorstand vor schwierige Entscheidungen: auf der Kostenseite ist beim heutigen Kursbetrieb mit jährlich festen Kosten von rund 500'000 Franken und je nach Anzahl Kursen und TeilnehmerInnen mit variablen Kosten von rund 250'000 Franken zu rechnen. Genau umgekehrt sieht es auf der Ertragsseite aus: festen Erträgen von nur 110'000 Franken (Subventionen von Fastenopfer/RKZ und Zürcher Kantonalkirche) stehen viel höhere variable Erträge von ca. 550'000 Franken (Kursgelder, Erträge von Kurspaketen) gegenüber. Mit diesem hohen Selbstfinanzierungsgrad sind wir wie keine andere kirchliche Institution in ungewöhnlich hohem Mass 'markt- und konjunkturabhängig' ...

Und 'konjunkturell' haben wir mit unseren Kursen seit 1998 einen deutlichen Einbruch zu verkräften. Im Katholischen Glaubenskurs KGK waren es 1998 noch 31 Kurse mit 571 TeilnehmerInnen (18 Teilnehmende pro Kurs). Im Jahr 2000 besuchten 451 TeilnehmerInnen 26 Kurse (16 pro Kurs). Beim Theologiekurs TKL hat der Bestand der Studierenden seit 1998 ebenfalls um rund 30 Personen abgenommen.

Ausgerechnet im Geschäftsjahr 2000/2001 haben andererseits beide unsere Hauptsubventionen, Fastenopfer/RKZ und Zürcher Kantonalkirche, allen Subventionsbezügern eine lineare Subventionskürzung angekündigt, weshalb hier kurzfristig keine Entlastung zu erwarten ist. Die jährlichen Subventions- und Spendengesuche an weitere Kantonalkirchen und einzelne Kirchgemeinden in bestimmten Kursregionen erzielen jeweils nur bescheidene Erträge (ca. Fr. 10'000.-- bis 15'000.--). Diese Verhältnisse machten eine Erhöhung der Kursgebühren bei KGK und TKL um 10-15% ab Herbst 2001 unumgänglich. Damit gelangen wir keineswegs in den Bereich eines Gewinns, hoffen aber immerhin auf etwas Stabilisierung des Haushalts. Im Preis- und Leistungsvergleich mit ähnlichen Kursangeboten sind wir gegenüber privaten Anbietern (Migros-Klubschule, KV Business School, Hochschule für angewandte Psychologie) deutlich günstiger (Fr. 4.-- bis Fr. 20.-- pro 45-Minuten-Lektion); dagegen sind staatlich subven-

Jahresversammlung

5. Dezember 2000

Mutationen

*Standortbestimmung
und Ausblick*

Vorstand

Finanzhaushalt

tionierte Erwachsenenbildungskurse (Berufsschule Wolfbach, Volkshochschule Zürich u.ä.) etwa um 3 - 5 Franken günstiger.

Erhöhung der Kursgebühren

Ein weiteres Thema, welches der Vorstand in Angriff genommen hat, wird noch einige Zeit und Arbeit beanspruchen: die Flexibilisierung und Modularisierung des ganzen Kurswesens TKL/KGK. Beim Katholischen Glaubenskurs KGK hat der Vorstand beschlossen, das bisherige 2jährige Programm in zwei 1jährige Kursmodule aufzuteilen und diese beiden Module als eigenständige Kurse (mit gleichbleibenden Themen-Trimestern) auszuschreiben. Denn für manche bildungswillige Erwachsene scheinen unsere bisherigen Langzeitkurse inhaltlich zwar interessant, zeitlich jedoch zu lang.

Revision des Kurswesens

Zum Kurswesen des Theologiekurses TKL schliesslich befasste sich der Vorstand mit einem andersartigen Revisionsbedarf. Währenddem Methoden und Didaktik beim Glaubenskurs KGK als zeitgemäss und effizient gelten dürfen, werden diese beim reinen Vorlesungsbetrieb des TKL immer wieder als mangelhaft bewertet. Hier müssten vermehrt kommunikative Prozesse mit regelmässigem und systematischem Diskurs unter den Teilnehmenden und mit den DozentInnen (nach gewissen Seminarmethoden) eingeführt werden. Auch diese Veränderung bedarf noch weiterer gründlicher Auseinandersetzung und Vorarbeit.

Revisionsbedarf beim TKL

2. Geschäftsstelle

Im Team der Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle blickt man zurück auf ein arbeitsintensives aber zufriedenstellendes Jahr in gefreuter kollegialer Zusammenarbeit.

Viel Arbeit und auch erhöhte finanzielle Mittel investierten wir in die Werbung: 2001 kamen neue moderne Prospekte zum Einsatz, und im April 2001 gingen wir im Internet mit einer eigenen Homepage (www.theologiekurse.ch) 'online'. Dieser Werbeauftritt spricht nicht nur äusserlich eine neue Sprache; es wird darin auch die Kursart etwas anders akzentuiert. Gegenüber bisheriger «Glaubensbesinnung» (die selbstverständlich weiterhin dazu gehört) wird im Werbetext mehr die **offene und diskursive Auseinandersetzung mit Glaubensfragen, Glaubenszweifeln, Kirche und Welt** betont. Es ist dies eine Profilierung, welche hoffentlich auch ein jüngeres Erwachsenenpublikum anzusprechen vermag. Dass darauf ein älteres Publikum vielleicht weniger anspricht, muss allerdings in Kauf genommen werden.

Geschäftsstelle

Werbekampagne 2001

Regelmässige Rückmeldungen aus der Leserschaft unserer Kurszeitung zeigten uns, dass wir mit unserer Themenwahl stets aktuelle theologische und gesellschaftliche Brennpunkte behandelten ('Dominus Jesus', 'Jacques Gaillot – Bischof von Partenia', 'Alphalife-Kurse', Serie 'Apostolisches Glaubensbekenntnis').

Kurszeitung

3. Kurse

3.1 Theologiekurs für Laien (TKL)

Mit 55 Neueinschreibungen erreichte die Gesamtzahl der aktiven TeilnehmerInnen zu Beginn des Studienjahres 2000/2001 den Stand von 201 Teilnehmenden (Vorjahr 204). 70 besuchten den Vorlesungskurs in Zürich, 47 den Vorlesungskurs in Luzern und 52 den Fernkurs, 52 entschieden sich für die Kombination von Vorlesungskurs und Fernkurs.

TKL-Teilnehmerzahlen

Im Wintersemester 2000/2001 übernahmen Dr. theol. Regula Grünenfelder und Dr. theol. Daniel Kosch das Semesterfach Neues Testament 2 in Zürich (78 HörerInnen) und Dr. theol. Marie-Louise Gubler in Luzern (44 HörerInnen).

Wintersemester

Dr. theol. Armin Krauer unterrichtete Dogmatik 2 in Zürich (71 HörerInnen) und in Luzern (36 HörerInnen).

Im Sommersemester 2001 lehrten Pater Dr. phil. Albert Ziegler in Zürich (71 HörerInnen) und Dr. theol. Thomas Wallimann in Luzern (33 HörerInnen) Moral 2.

Sommersemester

Dipl. theol. Urs Brosi übernahm die Vorlesungen des Semesterfachs Kirchenrecht in Zürich (64 HörerInnen) und in Luzern (37 HörerInnen).

Den Fernkurs im Neuen Testament 2 und Moral 2 übernahmen lic. theol., lic. bibl. Beat Schlauri sowie Dr. theol. Thomas Wallimann.

Die Studienwochenenden des Fernkurses im Franziskushaus in Dulliken wurden sehr gut besucht:

Studienwochenenden

19./20. November 2000	Dogmatik 2 mit Dr. theol. Armin Krauer (50 Teilnehmende)
6./7. Januar 2001	Neues Testament 2 mit lic. theol. Beat Schlauri (52 Teilnehmende)
17./18. März 2001	Kirchenrecht mit dipl. theol. Urs Brosi (56 Teilnehmende)
28./29. April 2001	Moral 2 mit Dr. theol. Thomas Wallimann (53 Teilnehmende)

An den Studienwochen des Fernkurses wirkten die bereits erwähnten Dozenten mit. Vom Angebot der ersten beiden Wochen vom 16.-21. und 23.-28. Juli in Dulliken machten 38 bzw. 28 Teilnehmende Gebrauch; 36 bzw. 21 entschieden sich für das zweite Angebot vom 13.-18. und 20.-25. August 2001 in Einsiedeln.

Studienwochen

Das Angebot des Einführungswochenendes will den neuen TeilnehmerInnen den Zugang zum Theologiestudium und den Einstieg in den rollenden Vierjahreszyklus des TKL erleichtern. An der vom Rektor, P. Dr. phil. Albert Ziegler, dem Studienleiter Dr. theol. Felix Senn und der TKL-Sekretärin Marianne Kiefer geleiteten Tagung vom 22./23. September 2001 in Dulliken konnten wir 52 von 67 neuen TeilnehmerInnen begrüßen.

Einführungswochenende

3.2 Katholischer Glaubenskurs (KGK)

Der Glaubenskurs 1999/2001 wurde als Fernkurs sowie als Abendkurs an 12 Orten durchgeführt und von insgesamt 209 TeilnehmerInnen abgeschlossen (Vorjahr: Fernkurs und 15 Abendkurse mit 271 TeilnehmerInnen).

*Glaubenskurs
1999/2001*

Fernkurs	16	Pfäffikon SZ	12
Aarau	24	Rorschach	11
Bern	21	Solothurn	20
Klingnau	14	Visp	23
Gossau SG	22	Winterthur	12
Luzern	13	Zürich	15
Oberengadin	6		

Etwas näher betrachtet waren es 177 Frauen und 32 Männer. Begonnen hatten diese Kursserie 246 TeilnehmerInnen. Bei Kursmitte im Sommer 2000 registrierten wir 216 AbsolventInnen.

Für den Turnus 2000/2002 schrieben sich für den Fernkurs und 12 Abendkurse insgesamt 228 Personen ein; in Klammer stehen die Bestandeszahlen im Sommer 2001 (209 TeilnehmerInnen):

Fernkurs	23 (19)	St. Gallen	21 (17)
Balsthal	18 (18)	Stans	17 (14)
Balzers FL	15 (14)	Visp	15 (14)
Basel (Doppelführung)	36 (31)	Wattwil	16 (15)
Hitzkirch	13 (13)	Wohlen	19 (20)
St. Antoni FR	15 (16)	Zürich	20 (18)

*Glaubenskurs
2000/2002*

Für die nächste Kursserie 2001/2003 lagen am Ende des Geschäftsjahres 203 Anmeldungen für 12 Kursgruppen vor. Der Fernkurs kommt nicht zustande.

*Glaubenskurs
2001/2003*

In den letzten Jahren konnten die Lehrbriefe zu den ersten vier Trimestern (Neues Testament 1+2, Erstes Testament und Kirche) neu verfasst werden. Ab Januar 2002 wird nun auch der 5. Lehrbrief (Ethik) von Dr. theol. Plasch Spescha in wesentlich überarbeiteter Fassung zum Einsatz kommen. Erfreulicherweise konnten wir endlich auch für den 6. Lehrbrief (Sinn und Ziel des Lebens) in Frau Dr. theol. Helga Kohler-Spiegel (vorm. Leiterin des Katechetischen Instituts KIL) eine Autorin finden. Damit wird die Neuauflage aller Lehrbriefe voraussichtlich Ende 2002 abgeschlossen sein.

Neue KGK-Lehrbriefe

Zur Einstimmung ins neue KGK-Kursjahr haben sich am 12. September 2001 in Zürich 21 Kursleiterinnen und Kursleiter aus der ganzen Deutschschweiz zu einer Impuls- und Informationstagung zusammengefunden. Neben allgemeinen Informationen zu Zielen und Inhalten des KGK sowie didaktischen und methodischen Impulsen stand ein interessantes Themenreferat des Theologen und Psychotherapeuten, Martin Odermatt, im Mittelpunkt: «Fundamentalismus – eine Herausforderung in unseren Kursen und für unsere Kurse».

*KursleiterInnen-Tagung
im September 2001*

3.3 KGK-Ergänzungsjahr

Erfreulicherweise kamen im Anschluss an die Glaubenskurse 1998/2000 wieder 3 Ergänzungskurse mit 48 TeilnehmerInnen zustande: in Eiken (12), Visp (21) und Zürich (15). Hier können jeweils an 4 x 4 Abenden einige Themenbereiche vertieft werden, welche im KGK-Grundkurs am Rand bleiben: Paulus und seine Briefe, Brennpunkte der Ökumene, Feministische Theologie sowie Schöpfungspiritualität und Umweltethik.

*KGK-Ergänzungsjahr
2001*

3.4 Kurspakete

Wie im Vorwort zu diesem Jahresbericht ausgeführt, sind die Bestellungen für alle vier Kurspakete 2000/2001 nochmals massiv zurückgegangen.

Vom 1986 herausgegebenen Paket «**Jahreszeiten des Lebens**», dem sogenannten Seniorenglaubenskurs, wurden im Berichtsjahr immerhin wieder 3 Pakete verkauft (im Vorjahr keines).

Kurspakete

Die beste Nachfrage hatte erneut das Kurspaket «**Mit Kindern leben, glauben, hoffen**», wovon 12 Grundkurse und 5 Ergänzungskurse bezogen wurden (Vorjahr 18/10). Zu diesem Kursthema gab es im November 2000 auch wieder ein Einführungs-Wochenende im Bildungshaus Matt, Schwarzenberg.

Zum Elternbildungskurs «**Unsere Jugendlichen fordern uns heraus**» wurden 2 Kurspakete bestellt (Vorjahr 6).

Und ebenfalls 2 Bezüge (Vorjahr 7) sind beim Kurspaket «**Faszination Esoterik**» zu verzeichnen.

3.5 Kursbibliothek

Unsere Kurs-Bibliothek ist wiederum erfreulich rege benutzt worden. Es sind zum grössten Teil Absolventinnen und Absolventen der Glaubenskurse (zu einem kleinen Anteil auch des TKL), die aus der ganzen Deutschschweiz Literatur bei

uns bestellen. Sie sind froh, grundlegende Informationen und interessante Bücher, die teilweise vergriffen sind, für ihre schriftlichen Arbeiten oder auch einfach für die persönliche Themenvertiefung bei uns auszuleihen. Im Berichtsjahr sind über 330 (Vorjahr ca. 390) Ausleihen zu verzeichnen.

Bibliothek

4. Jahresrechnung 2000/2001

Aufwand	Fr.	761'570.02
Ertrag	Fr.	631'305.68
Defizit	Fr.	130'264.34

Die Rechnung schliesst gegenüber dem budgetierten Defizit von Fr. 141'000.-- etwas günstiger ab. Zu diesem moderaten Defizit trotz stark rückläufigem Geschäftsgang hat hauptsächlich die Spende der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Aargau von Fr. 30'000.-- beigetragen. ~~So konnte das~~ verbleibende Defizit durch die Subventionen der Römisch-katholischen Zentralkonferenz der Schweiz und des Fastenopfers (Fr. 88'200.--) sowie der Zürcher Kantonalkirche (Fr. 18'000.--) zu einem grossen Anteil gedeckt werden. Dem Defizitreservofonds mussten Fr. 24'103.-- entnommen werden.

Jahresrechnung

5. Dank

Wir danken dem Fastenopfer, der Römisch-katholischen Zentralkonferenz und der Zürcher Kirche für ihre regelmässigen Beiträge. Ein besonderer Dank geht dieses Jahr natürlich an die Aargauer Landeskirche, aber auch an alle übrigen privaten Spenderinnen und Spender, an die Leserinnen und Leser unserer Kurszeitung, die KursleiterInnen und DozentInnen, welche gelegentlich ganz oder teilweise auf ihr Honorar verzichten sowie auch an jene Kirchengemeinden und Pfarrämter, welche unseren diesjährigen Spendenauftrag grosszügig beantwortet haben.

Dank

Für die grosse im Berichtsjahr geleistete Arbeit gebührt allen Beteiligten, DozentInnen, KursleiterInnen, TeilnehmerInnen, MitarbeiterInnen bei den Kursprojekten, den Vereinsorganen und dem Personal auf der Geschäftsstelle sowie allen mit der Vereinigung TKL/KGK zusammenarbeitenden Institutionen ein aufrichtiger Dank.

Zürich, 8. November 2001

Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer
Präsidentin

P. Dr. Albert Ziegler
Rektor

Ernst Ghezzi
Geschäftsleiter

Persönliche Glaubensbekenntnisse von Kursteilnehmerin-

Ich glaube
an den gütigen und alles umfassenden Gott,
an Jesus, der als Mensch in dieser Welt lebte und
uns mit seinem heilbringenden Geist begleitet.

Ich glaube an Gott
der in Jesus Mensch geworden ist und
durch seinen Heiligen Geist gegenwärtig bleibt.

Ich glaube an das Geheimnis des ewigen Lebens
im Lichte des verzeihenden Gottes.

Ich glaube an Jesus Christus
der den Tod erlitt und überwand,
der Brot und Wein, Freuden und Leiden mit uns teilt.

Ich glaube an Gott
der dem Menschen vertraut und die Fähigkeit verleiht,
die Erde zu erhalten, zu gestalten und
den Segen Gottes wirksam werden zu lassen.

Dank der Kraft die die Erde haltet
Dank dem Geist der die Erde gestaltet
Dank dem Mensch der die Erde erhaltet.

Rita Schlatter, KGK Chur 1967-1969 und erneut KGK 2. Trimester, Chur, Januar 2002

Die Kurszeitung hat im vergangenen Jahr – über vier Nummern verteilt – einen kleinen Kommentar von verschiedenen Schweizer Theologinnen und Theologen zum Apostolischen Glaubensbekenntnis veröffentlicht. Der Einladung in der letzten Nummer, uns eigene Bekenntnistexte für eine Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen, sind drei Leserinnen gefolgt. Ihnen danken wir ganz herzlich für die Bereitschaft, ihre persönlichen Bekenntnistexte als Anregung auch anderen zugänglich zu machen. Gerade heute – angesichts der sich rasant verändernden Gesellschaft und den damit verbundenen Veränderungen in Christentum und Kirche – brauchen wir dringend solche Versuche, den Kerngehalt des christlichen Glaubens in zeitgemässer Sprache neu zu formulieren.

Wer weitere Versuche von Neuformulierungen des christlichen Glaubens und aktuelle Kommentare dazu sucht, sei auf die drei Bände des Publik-Forum-Verlags verwiesen: *Mein Credo. Persönliche Glaubensbekenntnisse, Kommentare und Informationen* (hg. v. P. Rosien und H. Pawlowski – Untertitel des 3. Bandes: *Aktuell und dynamisch ist die Glaubenssprache von heute*), Oberursel 1999-2001, Fr. 18.60 pro Band.

Glaubensgebet

Ich glaube an dich, GOTT,
der du mich und alles um mich herum
so wunderbar geschaffen hast
und immer wieder erneuerst.
Ich glaube an Deine schöpferische Kraft.
Du bist in allem und umgibst alles
mit deiner unendlichen Liebe.

Ich glaube an dich, JESUS,
der du mir vorgelebt hast, was es heisst,
menschlich und in Verbundenheit mit Gott zu leben
bis zum Loslassen des eigenen Selbst.
Du führst und begleitest mich auf meinem Weg
bis zur völligen Einheit mit Gott.

Ich glaube an dich, HEILIGER GEIST,
der du in mir den Funken der Liebe entzündest
und am Glühen erhältst,
der du mich immer wieder be-geist-erst.
Du schenkst mir die Kraft zu einem erfüllten Leben.

Ich glaube an Euch
Gott, Vater und Mutter,
Jesus, Mensch und Bruder,
Heiliger Geist, Lebenskraft,
die Ihr Beziehung seid
und Beziehung schafft.

Ich glaube an uns Menschen,
die wir zu einem Leben in Gemeinschaft bestimmt sind,
und hoffe auf ein Miteinander in Liebe
jetzt und in einem zukünftigen Leben.

Ingrid Bruderhofer, KGK 6. Trimester, Luzern, Juli 2001

Glaubensbekenntnis

Ich glaube,
dass du bist –
meine Sehnsucht zum Beweis;
und der nahe Gott der Bibel bist –
die Prophetinnen und Propheten zum Beweis.

Ich glaube,
dass ich wie diese mit dir reden soll –
dass du mich veränderst als Beweis.

Ich glaube,
dass du nur Liebe und in Jesus,
den wir darum Christus nennen,
ganz zu uns durchgebrochen bist –
meine kleine Gegenliebe als Beweis.

Ich glaube,
dass, weil du so anders liebst,
dein Kreuz noch lange nicht zu Ende ist –
dafür braucht es keinen Beweis.

Dass dein Reich aber trotz allem Siegerin ist,
dafür bist du selber der Beweis.

Ich glaube,
dass du mich schon in dieser Welt
in deine Kraft und Ohnmacht rufst
und wer,
unter welchem Namen auch immer,
dich erahnt, zusammenstehen soll –
du willst, dass wir auf Erden
deutlicher Beweis deines Reiches werden.

Ich glaube,
dass ich lebe, damit ich am Ende,
anstatt zu sterben dich umarmen werde –
alle Tränen zum Beweis.

Ich glaube,
dass es genau so
und nochmals ganz anders ist.

Amen.

Monika Hemri, TKL 1. Studienjahr, Ende 2001

TKL-VORLESUNGSKURSE

KURSORTE UND -ZEITEN

Zürich: Montag: 19.00 - 20.45 Centrum 66, Hirschengraben 66
 Donnerstag: 19.00 - 20.45 zu Fuss ab Hauptbahnhof in ca. 8. Minuten

Luzern: Montag: 19.00 - 20.45 Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Abendweg 1
 Donnerstag: 19.00 - 20.45 ab HB mit Bus 2, 4 oder 5 bis Luzernerhof

Kleinere Verschiebungen der Vorlesungszeiten bleiben vorbehalten.
 Die beiden Vorlesungen werden von einer 10-minütigen Pause unterbrochen.

März	Zürich	Luzern	Do 18.	SP	FU	Do 06	SP	FU
Mo 04.	FU	SP	Mo 22.	FU	SP	Mo 10.	FU	SP
Do 07.	SP*	FU	Do 25.	SP	FU	Do 13.	SP	FU
Mo 11.	FU	SP	Mo 29.	FU	SP	Mo 17.		SP
Do 14.	SP	FU				Do 20.	SP	
			Mai	Zürich	Luzern			
Mo 18.	FU	SP	Do 02.	SP	FU			
Do 21.	SP	FU	Mo 06.	FU	SP	<u>Examen</u>		
Mo 25.	FU	SP	Mi 08.	SP	FU	Fr 21.	FU	SP
Mi 27.	SP	FU	Mo 13.	FU	SP	Sa 22.	FU	SP
			Do 16.	SP	FU	Fr 28.	SP	FU
April	Zürich	Luzern	Do 16.	SP	FU	Sa 29.	SP	FU
Di 02.	FU	SP	Di 21.	FU	SP			
Do 04.	SP	FU	Do 23.	SP	FU			
Mo 08.	FU	SP	Mo 27.	FU				
Do 11.	SP	FU	Mi 29.		FU			
* Vorlesung in der Kath. Sekundarschule, Sumatrastrasse 31, Zürich			Juni	Zürich	Luzern			
Mo 15.	FU	SP	Mo 03.	FU	SP			

FU = Fundamentaltheologie SP = Spiritualität

TKL FERNKURS - STUDIENWOCHENENDEN 2002

1. Studienwochenende Samstag/Sonntag, 9./10. März 2002

Fach und Leitung: **Spiritualität** P. Dr. Anton Rotzetter

Ort: Lasalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach Tel. 041 757 14 14

Reisehinweise: ab Bahnhofplatz Zug mit Bus Nr. 2 (Richtung Menzingen) bis Bad Schönbrunn (Halt auf Verlangen). – Mit dem Auto vom Stadtzentrum (Zytturm) Richtung Aegeri/Menzingen; ca. 500m nach der Lorzentobelbrücke links abzweigen, Einfahrt nach 500m rechts.

Anmeldung: **bis Freitag, 22. Februar mit beiliegendem blauen Anmeldetalon an das TKL-Sekretariat.**

Kosten: Tagungsgebühren: Fr. 55.— (nur für AbendkursteilnehmerInnen)
Vollpension: Fr. 100.— ca.
Zahlung: im Bildungshaus

Programm:

<i>Samstag</i>	16.00	Beginn + 1. Vorlesung		
	17.15	2. Vorlesung		
	18.30	Abendessen		
	19.45	Abend-Vorlesung		
<i>Sonntag</i>	08.00	Frühstück	12.00	Mittagessen
	08.45	4. Vorlesung	13.30	6. Vorlesung
	09.45	5. Vorlesung	14.30	7. Vorlesung
	11.00	Gottesdienst	15.15	Schluss

2. Studienwochenende Samstag/Sonntag, 20./21. April 2002

Fach und Leitung: **Fundamentaltheologie** Dr. Felix Senn

Ort: Lasalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach Tel. 041 757 14 14

Anmeldung: **bis Freitag, 5. April mit beiliegendem blauen Anmeldetalon an das TKL-Sekretariat.**

Kosten + Programm: siehe oben

Voranzeige: Studienwochen 2002

Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg

1. Woche: Liturgiewissenschaft/Fundamentaltheologie 08. – 13. Juli 2002

2. Woche: Dogmatik 3/Spiritualität 15. – 20. Juli 2002

DOZENTEN für das SOMMER-SEMESTER 2002

SPIRITUALITÄT:

P. Dr. Anton Rotzetter.
Kapuzinerkloster, 6460 Altdorf

Tel. 041 874 07 41
rotzetter@bluewin.ch

FUNDAMENTALTHEOLOGIE:

Dr. Felix Senn
Neptunstrasse 38, 8032 Zürich

Tel. 01 261 96 86
senn@theologiekurse.ch

Anton Rotzetter, P. Dr. theol., geb. 1939, theologische Studien in Solothurn, Fribourg, Bonn und Tübingen; Promotion 1974 mit der Dissertation Die Funktion der franziskanischen Bewegung in der Kirche; bis 1981 Dozent für franziskanische Spiritualität in Solothurn; 1978-1988 Leiter des Instituts für Spiritualität in Münster/Westfalen; Leiter des Fernkurses "Franziskanische Spiritualität"; Leiter des "Correspondence Course on the Franciscan Missionary Charism" (weltweit in ca. 20 Sprachen durchgeführt).

Publikationen: Verfasser und Herausgeber zahlreicher Bücher und Artikel. Für den TKL besonders bedeutsam: Seminar Spiritualität: 4 Bände, Zürich 1979-1982; Die Selbstverwirklichung des Christen, Zürich 1983; Gott der mich atmen lässt, Freiburg 1985; Beseeltes Leben. Briefe zur Spiritualität, Freiburg 1986 (Neuaufgabe 2002); Franz von Assisi – Erinnerung und Leidenschaft, Freiburg 1989; Gottes Leidenschaft ist Liebe. Der Sinn von Kreuz und Auferstehung, Freiburg 1990; Von Frieden, Demut und anderen Torheiten. Franziskanische Texte gedeutet für Menschen unserer Zeit, Freiburg/Schweiz 1990; Herr, eile mir zu helfen. Vertraute Gebete neu gedeutet, Freiburg 1990; Das Stundengebet des Franz von Assisi. Zum heutigen Beten neu erschlossen, Freiburg 1991; Das verborgene Lied des Uirapuru. Lateinamerikanische Impressionen, Freiburg 1992; Leidenschaftliche Hoffnung. Die Kraft des biblischen Glaubens, Zürich 1992; Neue Innerlichkeit, Mainz und Stuttgart 1992; Klara von Assisi. Die erste franziskanische Frau, Freiburg 1993; Klara und Franziskus. Bilder einer Freundschaft, Freiburg 1993; Machs wie Gott, werde Kind. Weihnachten verwirklichen, Freiburg 1993; Gott, der mir Leben schafft, Freiburg 1994; Gott bezeugen, Freiburg 1995; Aus Liebe zum Leben. Die Evangelischen Räte neu entdecken, Freiburg 1996; Das Kreuz ist Leben, Freiburg 1996; Beten mit Franz von Assisi. Impulse Tag für Tag, Freiburg 1998; Mit-Leiden. Ein Kreuzweg, Freiburg/Schweiz 1998;(mit Elisabeth Bernet)Latium, Umbrien, Toskana. Wanderungen auf den Spuren des Franz von Assisi, Frankfurt am Main, 1998; Beten mit Franz von Assisi. Impulse Tag für Tag, Freiburg 1998; Denk daran, dass Du ein Mensch bist. Geistlicher Brief an Amédée Grab, Bischof von Chur, Zizers 1998; Liebe – Allem Leid entrissen. Franziskanische Mystik, Mainz 1998; Spirituelle Lebenskultur für das dritte Jahrtausend, Freiburg, 2000; Die Welt erglänzt in Gottes Farben. Visionen von der Ganzheit der Schöpfung, Freiburg/Schweiz 2000; Mit Gott im Heute – Grundkurs franziskanischen Lebens, Freiburg 2000; Wo auf Erden der Himmel beginnt. Jahreslesebuch, Freiburg 2001.

Reisen mit P. Anton Rotzetter: Umbrien

Reise E: 4.-11. Mai 2002: Wanderwoche: «Die Welt geht schwanger mit Gott». Klara von Assisi – Klara von Montefalco – Margareta von Cortona – Angela von Foligno (zusammen mit Elisabeth Bernet)

Reise F: 29. Juni – 6. Juli 2002: Meditatives Tanzen. Klara von Assisi – Klara von Montefalco – Margareta von Cortona – Angela von Foligno (zusammen mit Marianne Saurer)

Prospekte oder nähere Infos bei P. Anton Rotzetter; weitere Reisen in der nächsten Kurszeitung.

Felix Senn, Dr. theol., geboren 1955, Studium der Theologie in Fribourg, Rom und Nijmegen; 1988-1992 Pastoralassistent in der Pfarrei und Religionslehrer an der Kantonsschule in Wattwil; 1992-1999 Erwachsenenbildner in der katholischen Landeskirche Aargau; seit 1999 Studienleiter TKL/KGK; Arbeitsschwerpunkte: offenbarungstheologische Grundfragen, Ekklesiologie, Theologie der Befreiung, theologische Erwachsenenbildung.

Publikationen: Orthopraktische Ekklesiologie? Karl Rahners Offenbarungsverständnis und seine ekklesiologischen Konsequenzen im Kontext der neueren katholischen Theologiegeschichte, Freiburg/Schweiz 1989 (Dissertation); Widerstehen und Befreien. Versöhnung in friedlosen Verhältnissen. Eine Handreichung zur Weiterarbeit am Thema der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz 1997, Luzern 1998 (Hg.); verschiedene Artikel zu systematischen und bibeltheologischen Themen.

KGK-ERGÄNZUNGSKURSE

AARAU (142)

Feministische Theologie

Kursleitung: Karin Klemm, Theologin, Spitalseelsorgerin, Baden
Pilgerstrasse 8, 5405 Baden-Dättwil, Tel. 056 470 35 10

im Sitzungszimmer der Kath. Landeskirche, Feerstrasse 8, Aarau

Samstag, 4. Mai, 14 – 18 Uhr

Dienstage, 7. und 14. Mai 2002, jeweils 20 – 22 Uhr

BERN (143)

Christliche Schöpfungsspiritualität und Umweltethik

Kursleitung: Kurt Zaugg, Theologe, OeKU, Bern
Monbijoustr. 29, 3011 Bern, Tel. 031 398 23 45

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr

im Pfarreizentrum Dreifaltigkeit

20., 27. Februar; 6., 13. März 2002

LUZERN (144)

Paulus – sein Leben, seine Briefe, seine Theologie

Kursleitung: Edith Zingg, Theologin, Assistentin an der Universität Luzern
Hünenbergstr. 21, 6006 Luzern, Tel. 041 228 73 32

jeweils Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr

an der *hs*/Höheren Fachschule für Sozialpädagogik, Abendweg 1

14., 21., 28. Mai; 4. Juni 2002

Auf den Spuren des Apostels Paulus Eine Studien- und Entdeckungsreise in Griechenland vom 1. – 13. Oktober 2002

Auf den Spuren des Paulus besuchen wir Stätten seines Wirkens auf europäischem Boden: Philippi, Thessalonich, Beröa, Athen, Korinth. Die Anfänge der christlichen Kirche, die Reisen des Apostels und die Geschichte und Kultur des Hellenismus werden so lebendig und manche schwierigen Themen der TKL-Vorlesungen leichter verstehbar.

Wir werden auch ausgewählte Höhepunkte des klassischen Griechenlands, Zeugen seiner Kunst und Geschichte entdecken und byzantinische Klöster und Kirchen erleben. In theologischen Impulsen und Gesprächen wollen wir die Eindrücke vor Ort vertiefen und neue Zugänge zur Umwelt und zu den Briefen des Paulus finden.

«Keiner kommt von einer Reise so zurück, wie er weggefahren ist» sagt Graham Greene. Wäre diese Erfahrung nicht auch etwas für Sie oder ihre Bekannten?

Theologische Leitung: Marie-Louise Gubler, Dr. theol.

Organisation: Bruno Hasler in Zusammenarbeit mit TRACO AG Schaffhausen

Informationsnachmittag: Samstag, 8. Juni 2002, 14 Uhr im Pfarreizentrum Guthirt, Zug
Tel. 041 711 17 56

Detailprogramme können ab Mitte März bei Bruno Hasler angefordert werden: Buchmattstrasse 7, 6045 Meggen,
Tel./Fax 041 377 35 55.

Wichtig: Die Reisedaten 1.-13. Oktober können im jetzigen Zeitpunkt noch nicht garantiert werden, da die in Frage kommenden Fluggesellschaften umstrukturiert werden und noch keine verbindlichen Zusagen machen können. Die Daten könnten um einen Tag variieren. Leider muss der angekündigte Schluss in Rom aus finanziellen und flugtechnischen Gründen abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

**“Freundeskreis der Vereinigung TKL/KGK”
EINLADUNG**

zur ordentlichen Mitgliederversammlung

Samstag, 2. März 2002, 10-16 Uhr, Seminar St. Beat, Adligenswilerstr. 15, 6006 Luzern

Sehr geehrte, liebe Vereinsmitglieder

Wie in der letzten Kurszeitung bereits angekündigt, dürfen wir euch zur ordentlichen Mitgliederversammlung einladen. Wir hoffen, dass ihr euch den Termin schon vorgemerkt habt und freuen uns, wenn möglichst viele daran teilnehmen.

Mit kollegialen Grüssen

Alois Schaller, Präsident

Programm

09.45 Begrüssungskaffee

10.45 Besinnliche Einstimmung anschl. Geschäftlicher Teil

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler/innen

2. Jahresbericht 2001 des Präsidenten

3. Protokoll der HV 2001 (liegt zur Einsicht auf)

4. Jahresrechnung 2001

5. Offizielles Mitteilungsorgan: Kurszeitung

6. Festsetzung des Jahresbeitrags

7. Mitteilungen und Allgemeine Umfrage

12.00 Mittagessen

14.15 Führung durch die neu renovierte Hofkirche und Besichtigung des Kirchenschatzes mit dem Custos des Chorherrenstifts Anton Studer

16.00 Abschluss

Kosten: Fr. 20.- an Mittagessen und Saal. Getränke sind direkt zu bezahlen.

Anmeldung und Auskunft

Alois Schaller, Merkurstr. 14, 9200 Gossau, Tel und Fax: 071 385 52 42

e-mail: alois.schaller@kathgossau.ch

**Im Schatten Deiner Flügel
Tiere in der Bibel und im Alten Orient
Noch bis zum 31. März 2002**

Naturwissenschaftliche Sammlungen, Museumsstrasse 52, Winterthur
Täglich ausser Montag 10 – 17 Uhr

Die Schlange im Paradies, Noachs Arche, das Goldene Kalb, die Eherne Schlange, Bileams Eselin, Jona im Walfisch, der Heilige Geist als Taube, Christus als Lamm...

In der Bibel ist fast auf jeder Seite von Tieren die Rede. Zur Zeit des Ersten oder Alten Testaments waren Tiere im Gegensatz zu unserer industrialisierten Welt allgegenwärtig: Als unersetzbare Helfer bei der Arbeit, als Nahrungs- und Materialspender im Alltag, aber auch als reale Bedrohung in der damals üppigen Fauna ausserhalb der kultivierten Gebiete. Entsprechend gross war ihre Bedeutung im religiösen Symbolsystem.

Das dokumentiert die Ausstellung mit über hundert Exponaten aus den Sammlungen des Departementes für Biblische Studien der Universität Fribourg in verschiedenen Kapiteln.

Dank der Offenheit und inhaltlichen Kooperation der Naturwissenschaftlichen Sammlungen Winterthur ist eine Ausstellung zustande gekommen, die in ihrer Mischung aus Natur-, Kultur- und Religionsgeschichte ein anregendes Novum darstellt und – was interdisziplinäre Zusammenarbeit angeht – als vorbildhaft gelten darf.

Der im Rahmen des Projektes «BIBEL+ORIENT Museum» entstandene, farbig illustrierte Ausstellungskatalog bietet wertvolle Hintergrundinformationen: Othmar Keel/Thomas Staubli, Im Schatten Deiner Flügel. Tiere in der Bibel und im Alten Orient, Freiburg: Universitätsverlag, 2001, 96 S., CHF 34.-

Ich glaube an Gott.
 Er ist wie Vater und Mutter.
 Er ist Anfang von allem
 und Freund des Lebens.

Ich glaube an Jesus, den Christus.
 Er ist das Kind jüdischer Eltern,
 ein Geschenk für die ganze Welt.
 In Wort und Tat hat er Zeugnis gegeben
 von der Liebe Gottes zu seinem Volk
 und zu allen Menschen.
 Pontius Pilatus hat ihn zum Tode verurteilt
 und kreuzigen lassen.
 Doch Gott hat ihn vom Tode erweckt.
 Das bezeugen seine Freunde.

Ich glaube an Gottes lebensschaffenden Geist.

Ich bekenne mich zu der einen christlichen Kirche,
 geeint in Wort und Sakrament.
 Ich erwarte die Auferweckung der Toten
 zu einer versöhnten Gemeinschaft aller in Gott.

Amen.

Das nebenstehende Glaubensbekenntnis ist dem empfehlenswerten Buch von Norbert Scholl entnommen: *Das Glaubensbekenntnis – Satz für Satz erklärt*, Kösel-Verlag, München 2000, S. 194. – Am Ende seiner theologisch aktuellen, aber allgemein verständlichen Auslegung formuliert Scholl seinen eigenen Bekenntnistext in direkter Auseinandersetzung mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis und liefert dazu auch eine solide theologische Begründung (S. 183-193).

KURSZEITUNG

Erscheint fünfmal jährlich (Oktober, Dezember, Februar, April, Juni)
 Auflage: 2'100

Redaktionsteam: Felix Senn, Ernst Ghezzi, Marianne Kiefer
 Postfach 1558, 8032 Zürich, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88

Herausgeberin: Interdiözesane Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien
 und Katholischer Glaubenskurs (Vereinigung TKL/KGK)

Präsidentin: Dr. iur. Rose-Marie Umbricht-Maurer
 Neptunstr. 16, 8032 Zürich, Tel. 01 261 28 30

Rektor: Prof. Dr. theol. Albert Gasser
 Masanserstrasse 161, 7000 Chur, Tel. 081 353 23 22

Abonnements: Inland Fr. 20.--, Ausland SFr. 25.--
 Aktive KursteilnehmerInnen erhalten die Kurszeitung kostenlos.

Inserate: auf Anfrage

Druck: Nyffeler Druck + Kopie, Zürich

Kurssekretariat: Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Postfach 1558, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88
 E-Mail: info@theologiekurse.ch – Homepage: www.theologiekurse.ch

Bürozeiten: Montag - Freitag von 8.30 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Bibliothek: Dienstag und Donnerstag, 08.30 - 11.30 und 14.00 - 17.00 Uhr

Das Team: Ernst Ghezzi, Geschäftsleitung (ausser Dienstag)
 Dr. theol. Felix Senn, Studienleitung (Dienstag bis Donnerstag)
 Marianne Kiefer, Sekretariat TKL, Bibliothek (ausser Montag)
 Verena Maria Wyss, Sekretariat KGK (ausser Mittwoch)